

SINNER
AKTIENGESELLSCHAFT
KARLSRUHE

GESCHÄFTSBERICHT

Geschäftsjahr 2007

SINNER
AKTIENGESELLSCHAFT
KARLSRUHE

GESCHÄFTSBERICHT

Geschäftsjahr 2007

01. 01. 2007 – 31. 12. 2007

Inhalt

Seite

Geschäftsjahr 2007

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes	4
Lagebericht	5
Bilanz zum 31. 12. 2007	11
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. 01. - 31. 12. 2007	12
Anhang	14
Bestätigungsvermerk	20
Bericht des Aufsichtsrats	21

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

BERNHARD A. REBEL, Stuttgart
Vorsitzender
Diplom-Kaufmann
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart;
Mitglied des Aufsichtsrats der Stuttgarter Hofbräu
Verwaltungs AG, Stuttgart; ab 1.1.2008
Aufsichtsratsmitglied bei folgender Gesellschaft:
– Brauerei Moninger AG, Karlsruhe, Vorsitzender

DIETER WOIWODE, Schönaich
Stellvertretender Vorsitzender bis 24.5.2007
Diplom-Volkswirt,
Geschäftsführer der EFG Beteiligungs-GmbH, Stuttgart

HEIKE BARTH, Leonberg
Stellvertretende Vorsitzende ab 24.5.2007
Diplom-Ökonomin,
Generalbevollmächtigte der
STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart

GUSTAV LAUSER, Stuttgart
Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH

Aufsichtsratsmitglied bei folgender Gesellschaft:
– Brauerei Moninger AG, Karlsruhe

Vorstand

HORST WINTERBERG, Muggensturm

Lagebericht

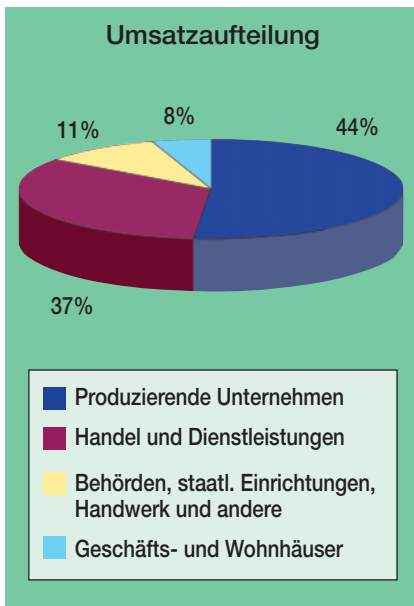
Geschäftsverlauf

Die deutsche Wirtschaft konnte im Jahr 2007 ein BIP-Wachstum von 2,5%, nach 2,9% im Jahr 2006, verzeichnen. Die Wachstumsimpulse kamen wie in den vergangenen Jahren vor allem durch den Export - der mit 8,3% zunahm - sowie durch Anlageinvestitionen der Unternehmen mit einem Plus von 8,4%. Allerdings konnte sich die positive Grundstimmung nicht auf den privaten Konsum übertragen. Er verringerte sich in 2007 um 0,3%, während in 2006 noch ein Anstieg von 0,6% erzielt wurde. Diese Konsumzurückhaltung der Verbraucher war insbesondere auf die Mehrwertsteuererhöhung Anfang 2007 um drei Prozentpunkte sowie auf die gestiegenen Nahrungsmittel- und Energiepreise zurückzuführen.

Die Baubranche musste in 2007 ein deutlich geringeres Wachstum (2%) als im Jahr 2006 verzeichnen. Der Zuwachs ist nahezu ausschließlich auf Investitionen im Nichtwohnungsbau zurückzuführen. Auf dem deutschen Immobilienmarkt nahm bei sinkendem Neubauvolumen der Angebotsüberhang von hochwertigen Flächen ab, zurück blieben jedoch Altbestände.

Mit der Fertigstellung des ersten Bauabschnitts des Nahversorgungszentrums der Sinner AG, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr das Erdgeschoss des Neubaus an die Mieter übergeben werden. Das Obergeschoss wird im Laufe des ersten Quartals 2008 fertig gestellt und voraussichtlich bis zur Mitte des Jahres 2008 seiner Bestimmung übergeben. Mit Mietinteressenten laufen bereits vielversprechende Vertragsverhandlungen.

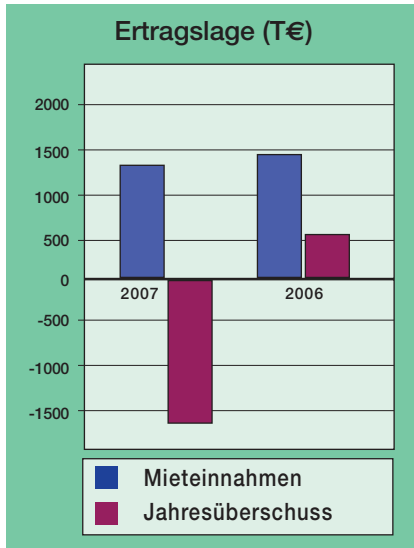
Die Verwertung weiterer Grundstücksflächen samt Gebäuden des Sinner Areals wird derzeit noch analysiert.



Die **Mieterstruktur** ist durch die Neuausrichtung des Sinner Areals geprägt. Infolgedessen waren die Jahre 2005 bis 2007 durch die Beendigung von Mietverhältnissen beeinflusst. Die Mieteinnahmen (Vergleichszahlen des Geschäftsjahres 2006 in Klammern) gliedern sich wie folgt:

	Prozent
• Produzierende Unternehmen	44 (52)
• Handels- und Dienstleistungsunternehmen	37 (30)
• Behörden, staatliche Einrichtungen, Handwerksbetriebe und andere	11 (11)
• Geschäfts- und Wohnhäuser	8 (7)

Umsatz- und Ertragslage



Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2006 verminderten sich die **Miet- und Pächterlöse** nochmals um 4,9% auf TEUR 1.380. Die verminderten Mieteinnahmen im Bereich produzierende Unternehmen (Brauerei Moninger AG, Karlsruhe) liegen nun bei TEUR 589, aufgrund des geringeren Nutzungsumfanges des Brauereigeländes infolge der Baumaßnahmen auf dem Sinner Areal. Dies konnte nicht durch die Mieteinnahmen aus der seit Oktober 2007 fertig gestellten und vermieteten Handelsfläche des Neubaus kompensiert werden.

Die von Einmaleffekten geprägten **sonstigen betrieblichen Erträge** verminderten sich in 2007 von TEUR 3.252 auf TEUR 2.253. So wurde der Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von TEUR 2.158 (Vj. TEUR 1.088) zwecks Übertragung aufgelöst. Durch den Verkauf von Teilflächen des Sinner Areals wurden Buchgewinne von TEUR 59 (Vj. TEUR 2.158) erzielt.

Erhebliche Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen, vor allem im Rahmen des Neubaus ließen die Gebäudekosten von TEUR 873 im Jahr 2006 auf TEUR 1.790 ansteigen. Insgesamt lagen die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** mit TEUR 2.406 um TEUR 1.419 unter dem Vorjahr, was auf die Einstellung des Sonderpostens im Vorjahr zurückzuführen ist.

Sonderabschreibungen nach § 6b EStG wurden im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 2.217 geltend gemacht. Die Abschreibungen auf Sachanlagen erhöhten sich somit von TEUR 554 auf TEUR 2.390.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** verminderte sich folglich von TEUR 490 auf TEUR -1.131.

Nachzahlungen im Rahmen der steuerlichen Außenprüfung ließen die Ertragsteuern auf TEUR 359 (Vj. Ertrag TEUR 124) ansteigen.

Investitionen

In Sachanlagen wurden TEUR 7.235 für den Neubau investiert. Unter den Anzahlungen ist im Wesentlichen das noch nicht bezugsfertige Obergeschoss des Nahversorgungszentrums (Büroräume) ausgewiesen.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals ist im Anhang beschrieben.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands und zu Änderungen der Satzung

Die Satzung bestimmt: Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Darüber hinaus gelten §§ 84, 85 AktG.

Änderungen der Satzung

Die Änderung der Satzung richtet sich ausschließlich nach den Regelungen des Aktiengesetzes (§§ 179 bis 181 AktG)

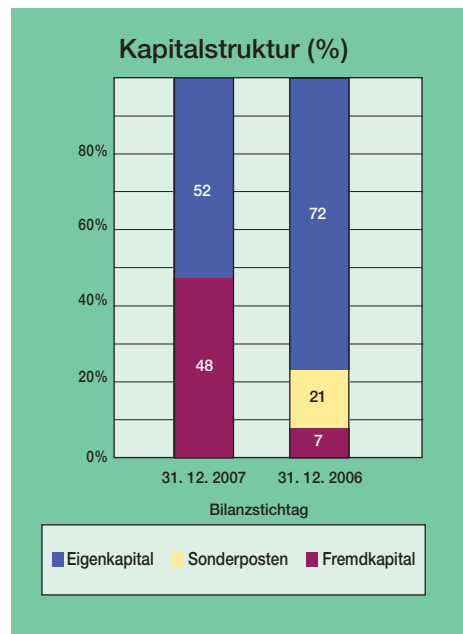
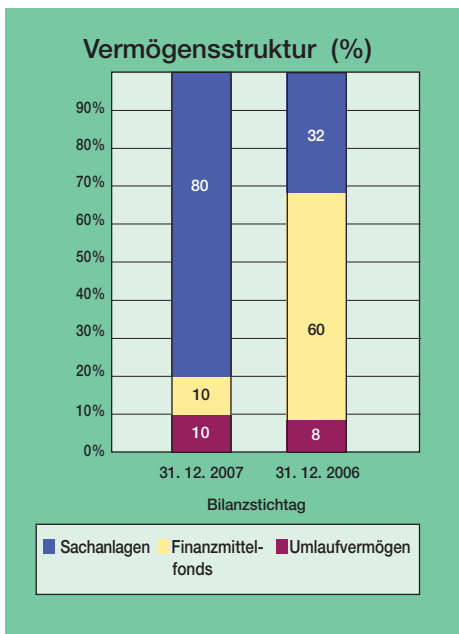
Vermögens- und Finanzlage

Auf der **Aktivseite** der Bilanz verschoben sich die Relationen deutlich zugunsten der Sachanlagen infolge des Neubaus. Die Verminderung des Finanzmittelfonds resultiert aus dem überwiegend mit Eigenkapital finanzierten Neubau.

Das auf der **Passivseite** ausgewiesene Eigenkapital von TEUR 5.237 macht rund 52 % nach 72 % zum Vorjahresstichtag aus. Die Reduzierung ist hauptsächlich durch den Bilanzverlust des Geschäftsjahres 2007 bedingt.

Der im Geschäftsjahr 2006 ausgewiesene Sonderposten mit Rücklageanteil wurde im Berichtsjahr auf den Neubau übertragen.

Auf Rückstellungen und Verbindlichkeiten entfallen 48 %. Die Erhöhung resultiert überwiegend aus der Aufnahme eines kurzfristigen Darlehens bei der Brauerei Moninger AG, Karlsruhe.



Risikomanagement

Im Rahmen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurden mögliche Risiken in einer Risiko-Inventur erfasst. Die für die Überwachung verantwortlichen Personen und etwaige Lenkungsmaßnahmen sind benannt.

Die Ergebnis-, Finanz- und Investitionsplanung wird laufend mit den Ist-Zahlen verglichen, um abweichende Entwicklungen frühzeitig erkennen und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Als wesentliches Risiko ist unverändert die Konzentration auf den Hauptmieter Moninger zu nennen. Diesem Risiko wird durch die Neuausrichtung des Betriebsgeländes und der damit sich verändernden Vermietungssituation begegnet.

Daneben werden die übrigen Immobilien ständig auf ihren Erhaltungszustand überprüft. Erforderliche Instandhaltungen und Investitionen werden zeitnah ausgeführt. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt auf dem Abriss nicht mehr benötigter Immobilienaltbestände und der Entsorgung des Abbruchmaterials.

Ausblick

Die aktuelle Immobilien- und Bankenkrise in den USA hat sich mit drastischem Abschreibungsbedarf auch auf Banken in Deutschland sowie in Europa negativ ausgewirkt. Hinzu kommt der US-Konjunkturrückgang, der zwar durch ein Konjunkturprogramm sowie Zinssenkungen stabilisiert werden soll, dennoch aber die Weltwirtschaft erheblich belasten wird. Aktuelle Prognosen für 2008 zeigen keine positive Konjunktorentwicklung in Deutschland an. Zwar wird ein weiteres Exportwachstum sowie eine Stabilisierung der Beschäftigungslage für positive Impulse sorgen; der private Konsum wird jedoch durch einen weiteren Vertrauensverlust in die Politik - steigende Steuer- und Abgabenbelastung - sowie in die Finanzmärkte geprägt sein. Damit wird ein stark vermindertes Wachstum im Vergleich zu den bisherigen Prognosen erwartet. Das künftig langfristig selbsttragende Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Vertrauen und Sicherheit der Unternehmen und Verbraucher in Deutschland werden von den politischen Rahmenbedingungen und damit von einem zügigen Reformgelingen in der Steuer-, Arbeitsmarkt- und Gesundheitspolitik abhängig sein. Die Wahlen zum Bundesparlament (2009)

und zu Länderparlamenten (2008) lassen allerdings vermuten, dass die Reformen ins Stocken geraten.

Ende 2007 waren die begonnenen Großinvestitionen im Sinner Areal zum großen Teil abgeschlossen. Eine Reihe kleinerer Maßnahmen, besonders einige anstehende Instandsetzungen, werden bei aller gebotenen Abgrenzung auch das Jahr 2008 beeinflussen. Gleichzeitig werden erstmals für die Vermietung der Handelsflächen die ganzjährigen Mieten sowie für die Teilflächen des noch zu vermietenden Obergeschosses vereinnahmt werden können. Daher wird sich Umsatz und Ergebnis 2008 wieder positiv entwickeln. Nach Aufarbeitung von Instandhaltungsrückständen darf mit einer Stabilisierung deutlich über dem bisherigen Niveau gerechnet werden.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart (vormals: SHB **Stuttgart Invest AG** Stuttgart), ist unverändert mit Mehrheit an der Sinner AG beteiligt.

Der Vorstand hat deshalb den nach § 312 AktG notwendigen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt.

Der Bericht bringt zum Ausdruck, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Ferner wurden keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen, die zu einem Nachteil der Gesellschaft geführt hätten.

Karlsruhe, 25. Februar 2008

DER VORSTAND

Horst Winterberg

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva

	Stand am 31. 12. 2007		Stand am 31. 12. 2006
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
Sachanlagen	7.993.248,00		3.256.485,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.007.234,27		793.492,66
II. Sonstige Wertpapiere	0,00		1.564.859,76
III. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>991.571,88</u>		4.597.132,04
		1.998.806,15	6.955.484,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>18.939,84</u>	<u>250,00</u>
		<u>10.010.993,99</u>	<u>10.212.219,46</u>

Passiva

	Stand am 31. 12. 2007		Stand am 31. 12. 2006
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.524.000,00		4.524.000,00
II. Kapitalrücklage	87.272,41		87.272,41
III. Gewinnrücklagen	2.160.000,00		2.160.000,00
IV. Bilanzverlust (Vj. -gewinn)	<u>- 1.534.398,93</u>		541.838,59
		5.236.873,48	7.313.111,00
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	2.158.043,00
C. Rückstellungen		1.444.000,00	242.000,00
D. Verbindlichkeiten		<u>3.330.120,51</u>	<u>499.065,46</u>
		<u>10.010.993,99</u>	<u>10.212.219,46</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007

	1.1. - 31.12.2007 EUR	1.1. - 31.12.2006 EUR
1. Umsatzerlöse	1.380.480,49	1.450.995,64
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.253.146,37	3.251.925,50
	<u>3.633.626,86</u>	<u>4.702.921,14</u>
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	2.390.262,90	553.959,34
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.406.095,47	3.824.738,61
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	174.081,24	165.783,95
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>142.773,59</u>	<u>247,11</u>
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.131.423,86	489.760,03
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	358.670,26	-124.000,00
9. Sonstige Steuern	<u>46.743,40</u>	<u>73.475,34</u>
10. Jahresfehlbetrag (Vj.-überschuss)	-1.536.837,52	540.284,69
11. Gewinnvortrag	2.438,59	1.553,90
12. Bilanzverlust (Vj.-gewinn)	<u><u>-1.534.398,93</u></u>	<u><u>541.838,59</u></u>

Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2007	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	kumulierte Abschreibungen 31.12.2007	Buchwerte zum 31.12.2007	Buchwerte zum 31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten ein- schließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	11.001	156	5.484	1.553	9.652	5.436	2.261
2. Technische Anlagen und Maschinen	64	0	0	64	0	0	10
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	78	0	3	8	17	56	64
4. Anlagen im Bau	921	7.079	-5.487	12	0	2.501	921
	<u>12.064</u>	<u>7.235</u>	<u>0</u>	<u>1.637</u>	<u>9.669</u>	<u>7.993</u>	<u>3.256</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Sinner AG gilt als große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB, da ihre Aktien zum amtlichen Handel zugelassen sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang gesondert ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger - im Wesentlichen linearer - Abschreibungen bewertet. Von der Möglichkeit, Sonderabschreibungen gemäß § 6b EStG vorzunehmen, wurde in zurückliegenden Jahren und im Geschäftsjahr 2007 Gebrauch gemacht. Erforderliche außerplanmäßige Abschreibungen werden berücksichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nominalbetrag bzw. Barwert, die sonstigen Wertpapiere zu den Anschaffungskosten angesetzt. Bestehenden Risiken wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Berichtsjahr wurde eine Sonderabschreibung nach § 6b EStG von TEUR 2.217 vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	6
2. Sonstige Vermögensgegenstände	987	787
	<u>1.007</u>	<u>793</u>

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere Steuererstattungsansprüche sowie erst nach dem Stichtag rechtlich entstehende Zinsen. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 155 (Vj. TEUR 170) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital Das Grundkapital in Höhe von EUR 4.524.000,00 ist eingeteilt in 1.740.000 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind voll einbezahlt.

Gewinnrücklagen Die Gewinnrücklagen betragen unverändert TEUR 2.160. TEUR 365 entfallen auf die gesetzliche und TEUR 1.795 auf andere Gewinnrücklagen.

Bilanzverlust (Vj.-gewinn)	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Jahresfehlbetrag (Vj.-überschuss)	-1.537	540
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3	2
	<u>-1.534</u>	<u>542</u>

Sonderposten mit Rücklageanteil Zum 31.12.2007 wurde der Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 2.158 TEUR auf den Neubau „Nahversorgungszentrum“ übertragen und damit in gleicher Höhe eine Sonderabschreibung gemäß § 6b EStG vorgenommen.

Rückstellungen	1.1.07 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.07 TEUR
1. Steuerrückstellungen	102	0	0	377	479
2. Sonstige Rückstellungen	140	-96	-7	928	965
	<u>242</u>	<u>-96</u>	<u>-7</u>	<u>1.305</u>	<u>1.444</u>

Die Steuerrückstellungen betreffen Ertragssteuern sowie nicht abzugsfähige Umsatzsteuer.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen unterlassene Instandhaltungen und ausstehende Rechnungen.

Verbindlichkeiten	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	844	69
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.454	406
3. Sonstige Verbindlichkeiten	32	24
	<u>3.330</u>	<u>499</u>

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Umsatzerlöse

Es werden inländische Miet- und Pächterlöse ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge

Sie enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderposten mit Rücklageanteil (TEUR 2.158; Vj. TEUR 1.088) und aus dem Abgang von Sachanlagen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Es handelt sich vor allem um eine für sachliche und personelle Dienstleistungen zu zahlende Umlage, um Instandhaltungs- u. Versicherungsaufwendungen sowie sonstige Unternehmenskosten. Aufwendungen aus der Einstellung in den Sonderposten mit Rücklagenanteil sind im Berichtsjahr nicht enthalten (Vj. TEUR 2.158).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Enthalten sind Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 5 (Vj. TEUR 1) sowie TEUR 45 Zinsen auf Steuererstattungsansprüche.

Zinsen und ähnliche Anwendungen

Enthalten sind Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 13 (Vj. TEUR 0) sowie Zinsen auf Steuernachzahlungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die ausgewiesenen Beträge betreffen Vorjahre, insbesondere erwartete Nachzahlungen und Erstattungen aufgrund der steuerlichen Außenprüfung.

Kapitalflussrechnung

	2007 TEUR	2006 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresfehlbetrag (Vj.-überschuss)	-1.537	540
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.390	554
Veränderung der Rückstellungen	1.202	208
Veränderung Sonderposten mit Rücklageanteil	-2.158	1.070
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	-45	-2.158
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-232	-652
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	631	275
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>251</u>	<u>-163</u>

	2007 TEUR	2006 TEUR
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.235	-1.042
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	153	2.180
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-7.082</u>	<u>1.138</u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Krediten	2.200	0
Auszahlung von Dividenden	-539	-696
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>1.661</u>	<u>-696</u>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-5.170	279
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.162	5.883
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>992</u>	<u>6.162</u>
5. Zusammensetzung der Finanzmittelfonds		
Flüssige Mittel	992	4.597
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	1.565
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>992</u>	<u>6.162</u>

Sonstige Angaben

Belegschaft	Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.
Gesamtbezüge von Vorstand und Aufsichtsrat	<p>Die Sinner AG entrichtet für die Vorstandstätigkeit eine durch Dienstleistungsvertrag festgelegte Entschädigung an die Brauerei Moninger AG, Karlsruhe. Für das Geschäftsjahr 2007 wurden TEUR 77 vergütet.</p> <p>Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2007 betragen EUR 7.500,00.</p>
Mitglieder des Aufsichtsrats	<p>BERNHARD A. REBEL, Stuttgart Vorsitzender Diplom-Kaufmann Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart; Mitglied des Aufsichtsrats der Stuttgarter Hofbräu Verwaltungs AG, Stuttgart; ab 1.1.2008 Aufsichtsratsmitglied bei folgender Gesellschaft: – Brauerei Moninger AG, Karlsruhe, Vorsitzender</p> <p>DIETER WOIWODE, Schönaich Stellvertretender Vorsitzender bis 24.5.2007 Diplom-Volkswirt, Geschäftsführer der EFG Beteiligungs-GmbH, Stuttgart</p> <p>HEIKE BARTH, Leonberg Stellvertretende Vorsitzende ab 24.5.2007 Diplom-Ökonomin, Generalbevollmächtigte der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart</p> <p>GUSTAV LAUSER, Stuttgart Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH</p> <p>Aufsichtsratsmitglied bei folgender Gesellschaft: – Brauerei Moninger AG, Karlsruhe</p>
Vorstand	<p>HORST WINTERBERG, Muggensturm</p> <p>Vorstand der Brauerei Moninger Aktiengesellschaft, Karlsruhe</p>
Jahresergebnis	Der Jahresfehlbetrag wäre ohne die im Berichtsjahr und in früheren Jahren vorgenommenen steuerlichen Abschreibungen und die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil um TEUR 126 niedriger.

Prüfungs- und Beratungsgebühren	Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung TEUR 10, für Steuerberatungsleistungen TEUR 32.
Konzernverhältnisse	<p>Die STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart, hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der Sinner AG beteiligt ist.</p> <p>Die Sinner AG wird als Konzernunternehmen i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB in den Konzernabschluss der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart, (Mutterunternehmen) einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und kann dann im zentralen Unternehmensregister eingesehen werden.</p>
Erklärung gemäß § 161 AktG zu dem Corporate Governance Kodex	Die Sinner AG hat für 2007 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Karlsruhe, 25. Februar 2008

DER VORSTAND

H. Winterberg

Bestätigungs- vermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

“Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sinner Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.”

Stuttgart, 25. Februar 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Prof. Dr. Pfitzer
Wirtschaftsprüfer

Kern
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2007 in vier Sitzungen mit dem Vorstand die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die Geschäftsführung durch den Vorstand überwacht und beratend begleitet. In vier Sitzungen mit dem Vorstand, die jeweils in einem Kalendervierteljahr stattfanden, wurde die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens eingehend beraten. Insbesondere wurden die Finanzierung und der Stand der baulichen Maßnahmen des Neubaus, die Vermarktung der Mietflächen sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erörtert. Soweit satzungsgemäß die Zustimmung des Aufsichtsrats für einzelne Geschäfte erforderlich war, wurde diese erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich auch über das Risikomanagementsystem nach dem KonTraG durch den Vorstand unterrichten lassen.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend der gesetzlichen Regelung dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, den Prüfungsauftrag erteilt und Prüfungsschwerpunkte vereinbart.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie der Lagebericht wurden von der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsräten vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 3. April 2008 ausführlich beraten. An dieser Sitzung hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen. Er berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung und stand für Auskünfte zur Verfügung.

Die vom Abschlussprüfer und Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfungen haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 gebilligt und damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und in Ordnung befunden. Der Abschlussprüfer hat die nach § 313 Abs. 3 AktG erforderliche Bestätigung erteilt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und dass bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Von diesem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat ebenfalls zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Karlsruhe, 3. April 2008
DER AUFSICHTSRAT

Rebel, Vorsitzender

Nahversorgungszentrum der Sinner AG



